

Reinigung, Lagerung und Beschriftung von Kerzenformen aus Silikon

1. Reinigung von Kerzenformen aus Silikon

Silikonformen sollte man, wie andere Arbeitsmittel auch, ab und zu reinigen. Vor allem vor oder nach längeren Gießpausen oder auch beim plötzlichen Auftreten von fehlerhaften Stellen auf der Kerzenoberfläche ist eine Reinigung sinnvoll.

Zum Reinigen spült man die Formen mit warmem Wasser, in das man Geschirrspülmittel gegeben hat. Die Außenseite der Formen lässt sich mit einem feuchten Tuch gut säubern. Je nachdem, wie das Motiv der Kerze ist, bereitet die Innenseite Probleme. Hier kann man sich mit einer weichen Zahnbürste oder einer weichen Flaschenbürste behelfen. Nach dem Ausspülen mit Wasser lässt man die Form einfach trocknen.

Bei komplizierten oder tiefen Mustern kann schon mal beim Entformen ein Stück Wachs abbrechen und in einer Vertiefung der Kerzenform hängen. Bekommt man das Bruchstück aus der Form nicht entfernt, so kann man es auch durch Eingießen von heißem Wasser auflösen. Vorsicht: Verbrennungsgefahr durch heißes Wasser.

Bevor man Wachs in die Form gießt, muss diese absolut trocken sein. Wassertropfen führen sonst zu Fehlern auf der Kerze.

2. Lagerung von Kerzenformen

Durch eine unsachgemäße Lagerung kann es zur Beschädigung der Form kommen. Daher haben wir hier die wichtigsten Tipps zusammengestellt.

2.1 Deformationen vermeiden



Bild 1: Abdrücke von Gummiringen in der Silikonform

Deformationen treten in zwei Fällen auf.

1) Durch Gummiringe

Aufgeschnittene Formen werden zum Gießen mit Gummiringen verschlossen. Man sollte nur zum Gießen die Gummiringe über die Form streifen. Ansonsten drücken sich die Gummiringe in die Form ein (Bild 1). Das gilt vor allem bei langen Lagerzeiten. Unter Umständen sieht man dann später beim Gießen

sogar auf den Kerzen die Ringe als Vertiefung. Dann ist die Form unbrauchbar geworden.

2) Durch falsche Lagerung.

Die Formen sollten so gelagert werden, dass sich das Silikon nicht verformt. Formen sollten daher auf geradem Untergrund stehend gelagert werden. Aufeinanderstapeln führt ebenfalls nach längerem Zeitraum zu Deformation.

Empfehlungen zur Lagerung:

Grundsätzlich gibt es zwei Arten von Formen. Flache Formen und hohe Rundformen. Flache Formen lagert man auf einer geraden Oberfläche so, dass sie vollständig aufliegen (Richtig: Bild 2, falsch: Bild 3).



Bild 2: Richtige Lagerung

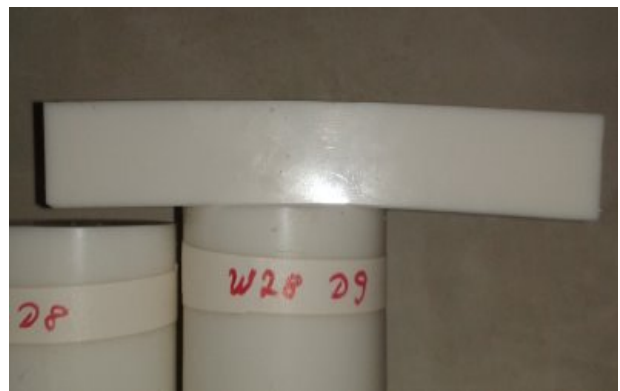


Bild 3: Falsche Lagerung einer flachen Form.

Rundformen lagert man im Stehen. Ist die Öffnung unten, so kann auch kein Staub eindringen (richtige Lagerung in Bild 4). Nach längerer Lagerung von Rundformen im Liegen werden diese oval. Eine gegossene Kerze ist dann nicht mehr rund (falsche Lagerung in Bild 5)



Bild 4: Richtige Lagerung von Rundformen



Bild 5: Falsche Lagerung

2.2 Verpacken von Formen

Benötigt man Formen über Monate nicht mehr, so sollte man diese kühl und trocken lagern. Es empfiehlt sich, die Formen staubfrei einzupacken. Die gereinigten Formen packen wir in Papier-Küchentücher ein (Bild 6 und 7.).

Mit Klebestreifen lässt sich das Papier-Küchentuch befestigen. Mit einem wasserfesten Stift kann man nun auf dem Klebestreifen die ver-



Bild 6: Verpackte Blockform



Bild 7: Verpackte Rundform

packte Form beschriften (Bild 7). Wahlweise wäre auch das Aufkleben von Etiketten möglich. Formen sollten nicht in Folien oder Plastiktüten aufbewahrt werden.

3. Beschriftung

Damit man auch bei vielen Formen den Überblick behält, empfiehlt es sich, die Formen zu markieren. Wir haben verschiedene Methoden ausprobiert. Auf Silikonoberflächen haften keine Etiketten. Auch wasserfeste Stifte zum Beschriften von Glas oder Kunststoffen brachten nicht den erhofften Erfolg.

Wir verwenden daher die folgende Methode (Bild 8): Wir umwickeln die Form mit Gewebeband. Durch die Überlappung des Bandes haftet es ausreichend gut an der Silikonform. Mit einem wasserfesten Stift lässt sich das Band gut beschriften und bei Bedarf (z.B. nach einer Reinigung) einfach erneuern.

Tipps: Gewebeklebebänder gibt es in verschiedenen Farben. Auch diese Farben kann man zusätzlich zur Einteilung nutzen. (Z.B. Stumpen: grün, Weihnachtskerzen: rot usw.). Wie Sie sehen, wurde auch hier nicht nur der Namen der Form, sondern auch noch die Dochtstärke (hier D 5, rechts) angegeben.

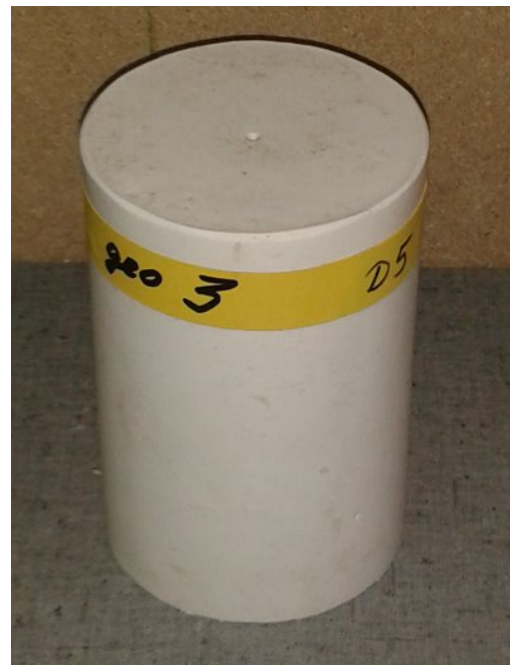


Bild 8: Beschriftung mit Gewebeband

4. Veränderung der Form

Bei der Lagerung und beim Gebrauch können sich Formen verändern. Benutzt man Farbstoffe im Wachs, so können diese das Silikon an der Innenseite der Form verfärben. Der Farbstoff ist dabei meist so fest ans Silikon gebunden, dass er nicht mehr auf das Kerzenwachs übergeht, wenn man ein ungefärbtes Wachs verwenden sollte. Ist man unsicher, kann man die Form nach jedem Farbwechsel spülen.

Auch kann es bei neuen oder gebrauchten Formen vereinzelt zu einem öligen Film auf der Oberfläche kommen. Es sind Trenn- oder Silikonöle, die sich auf der Oberfläche sammeln. Diese lassen sich durch Reinigung mit Wasser und Spülmittel entfernen.

Beim Gießen sollte die Temperatur vom Wachs gemessen werden. Silikone halten kurzfristig zwar sehr hohe Temperaturen von fast 200 Grad Celsius aus, es kann aber bei dauerhaft zu hohen Temperaturen zu Schäden kommen. So empfiehlt sich, z.B. bei Bienenwachs, zwischen 70 und 75 Grad Celsius zu gießen.

Temperaturschäden oder Lagerschäden führen gelegentlich zum Aufweichen der Formen. Die Form verliert ihre Stabilität. Das Silikon wird mit der Zeit immer weicher.